

AM RANDE BEMERKT

Maikäfer flieg,
Vater im Krieg

Wieder eine Mai ohne Maikäfer? – Die Forstleute hätten nichts dagegen. Denn die gefräßigen „braunen Brummer“ können dem Laubwald arg zusetzen.

Als Kinder sangen wir zur Maizeit „Maikäfer flieg, mein Vater ist im Krieg, meine Mutter ist im Pommernland, Pommernland ist abgebrannt, Maikäfer flieg!“ Ein seltsames Lied, ein Kriegslied mit Wiegenlied-Melodie. Es ist aber bis heute das bekannteste Maikäfer-Lied geblieben.

Damals gab's auch Maikäfersuppe. Sie gehört zu den wenigen in Europa verbreiteten Insektengerichten und war bis 1940/50 zumindest in Deutschland und Frankreich bekannt; der Geschmack erinnert an Krebsuppe. Zubereitung: Maikäfer ohne Flügel und Beine in Butter anrösten und in Hühnerbrühe garen. Je nach Rezept wird der Sud sorgsam gesiebt und mit etwas Mehlschwitze und Eigelb gebunden; pro Person etwa 30 Maikäfer. – Um 1850 aßen Studenten auch Maikäfer ungekocht, und zwar „fein überzuckert“.

Spruch des Tages: „Stelle keine Fragen und du hörst keine Lügen.“ (Volksweisheit)

Schönen Tag noch, Euer

Mones

Rasenmäher aus
Stall gestohlen

Burgwald - Ernsthäusen. Ein 76-jähriger Mann aus der Darmstädter Straße stellte am Samstagmorgen um 7.30 Uhr fest, dass sein Rasenmäher der Marke Alko silver 470 BRV und ein Fünf-Liter-Benzinkanister aus seinem ehemaligen Stall verschwunden sind. Unbekannte Diebe haben ab Donnerstag nachmittag um 17 Uhr die Tür gewaltsam geöffnet. Hinweise unter Telefon 06451/7203-0. (r)

Diebe pumpen
Bagger leer

Frankenberg - Dörnholzhausen. Aus einem Bagger haben Unbekannte 150 Liter Diesel gestohlen. Laut Polizei stellten am Dienstagmorgen Mitarbeiter einer Tief- und Straßenbaufirma gegen 6.45 Uhr fest, dass im Laufe der Nacht aus einem gelben Bagger 150 Liter Dieselkraftstoff abgepumpt und gestohlen wurden. Der Bagger stand an einer Baustelle in der Rosenbergstraße (L3332). Die Polizei ist auf der Suche nach Zeugen. Hinweise an die Polizeistation Frankenberg, Telefon 06451/7203-0. (r)

APOTHEKEN

In Hatzfeld ist die Apotheke über Nacht bis 8.30 Uhr dienstbereit, Telefon 06467/285.

In Münchhausen hat die Burgwald-Apotheke über Nacht bis 8.30 Uhr Notdienst, Telefon 06457/266.

In Frankenberg ist die Löwen-Apotheke in der Fußgängerzone zusätzlich bis 20 Uhr dienstbereit, Telefon 06451/8031.

In Rauschenberg hat die Adler-Apotheke Notdienst, Telefon 06425/308.



Studie eines Suffkops: Karl-Heinz Balz gönnt sich während der Stadtführung 0,75 Liter reinsten Wassers – und spielt seinen Nachtwächter, der den roten Faden liefert, so überzeugend, als sei es die gleiche Menge kräftigsten Korns. Er lallt, er pöbelt und er reimt dabei in wahrer Nachtwächter-Manier wissenswerte Fakten zusammen.

Schwankend durch's alte Frankenberg

Komödie und Stadt führen auf besondere Art durch die Altstadt

Frankenberg ist klein und doch reich an Geschichte. Die Stadtführer wissen vieles aus den vergangenen Jahrhunderten zu berichten – und mithilfe der Komödie Frankenberg erwachen jetzt prägende Szenen zum Leben.

VON MALTE GLOTZ

Frankenberg. Verzweifelt wehrt sich die rote Barbara. Doch gegen die starken Hände ihrer Härscher kommt sie nicht an. Die Anklage wird verlesen: Hexerei, Alchemie, Mord. Unter Folter gibt sie alles zu – und der Frankenger Pöbel registriert jedes Wort ganz genau. Barbara muss brennen!

Es ist eine der bekanntesten Szenen der Frankenger Geschichte: Die heimischen Stadtführer wissen sie eindrucksvoll zu schildern, wenn sie Touristen am Hexenturm, dem ehemaligen Stadtmauerturm am Friedhof, vorbeiführen. Jetzt aber erwacht die bedrückende Szene nicht nur vor dem inneren Auge der Zuhörer zum Leben, sondern wird Realität. Zumindest fast: Ins Feuer muss die rote Barbara alias Julia Balz zu ihrem Glück nicht.

Die Komödie Frankenberg widmet sich in ihrem neuen Projekt zum zweiten Mal der Geschichte ihrer Heimatstadt. Nach „Die Bürger von Franken-



Die rote Barbara muss brennen: Es ist eine der bekanntesten Szenen der Frankenger Geschichte, mit der die Komödie die Wanderung durch die historische Altstadt beginnt.

Fotos: Malte Glotz

berg“ im Jahre 2009 auf dem Burgberg spielen die Laiendarsteller erneut Szenen aus 750 Jahren Frankenger Historie. Naturgemäß ergibt sich dabei keine konsistente Geschichte: Die Frankenger wollen Barbara verbrennen, die Frankenger wollen ihren Amtmann hängen, die Frankenger erfahren von ihren neuen Rechten – die vielmehr Pflichten sind: Es sind Schlaglichter, die die bewährte Truppe unter der Regie

von Harald Hörl vor den Wahrzeichen der Ederstadt auf die Straße bringt.

Die Rahmenhandlung ist daher fiktiv und höchst unterhaltsam: Dem roten – oder eher blauen – Faden bietet der Nachtwächter. Wo auch immer die geführte Gruppe mit Stadtführer auftaucht, lehnt der Wächter bereits an einer Wand oder sitzt auf einer Stufe und kann sich nur schwer von der Flasche losreißen, um vom Leben in Frankenberg zu berichten. Sowohl bei den Stadtführern, als auch bei den Darstellern wechseln die Akteure: Bei der inoffiziellen Premiere am Montag übernahm Helmi Baltz die Stadtführung, Karl-Heinz Balz spielte den Nachtwächter.

Er glänzt in dieser Rolle: Er spielt seinen Nachtwächter so sturzbesoffen, dass man sich nur wünschen kann, die wahren Wächter waren dazumal etwas mehr ihrer Arbeit und etwas we-

niger dem Wein zugetan. Balz wankt durch die Straßen, pöbelt auch mal das Publikum an, wirft mit launischen Kommentaren um sich und fährt dabei eine Mimik auf, als habe er sich für die Rolle tatsächlich eine Leberzitrone angetrunken.

Das ist das Besondere: Publikum und Darsteller trennen nur

wenige Meter. Die Schminke ist dünn aufgetragen, die Mimik zählt. Die Texte sind

zwar deutlich kürzer als bei den Stücken der Komödie üblich, dafür müssen die Emotionen sitzen. Und das tun sie.

Die bekannte Riege – teils in ebenso bekannten Charakteren – wird bei diesen Aufführungen nicht nur von den Stadtführern, sondern auch von den Landfrauen unterstützt. Die geben nicht nur hervorragende mittelalterliche Zeter-Weiber, sondern sorgen auch für das Happy End: In der Schirm erwartet die Gäste eine Frankenger Jause.



Gekonnte Begleitung: Die historischen Szenen sind in die reguläre Stadtführung eingebettet, die etwa Helmi Baltz gibt.



Der echte Stadtrat Harald Rudolph verkündet als Ausrufer die fünf neuen Rechte der Frankenger Bürger. Die merken schnell, dass diese Rechte vielmehr Pflichten sind.



Aufgewiegelt Stadtbevölkerung: Die Frankenger wollen ihren Amtmann loswerden – stilecht mit Mistgabel und Fackel.

Anmeldung
ist nötig

Nicht jede reguläre Stadtführung wird in den nächsten Monaten zu einem Schauspiel. Weitere Aufführungstermine sind der nächste Samstag, 9. Mai, sowie 21. Mai., 12. Juni., 4. Juli., 16. Juli., 7. August., 20. August und der 26. September. Die jeweilige Uhrzeit richtet sich nach der Helligkeit und wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 30 Personen begrenzt. Deshalb ist die Teilnahme ausschließlich nach Anmeldung möglich. Diese nimmt Astrid Krumpholz von der Stadtverwaltung unter Telefon 06451/505-113 entgegen.

Die Karten kosten für Erwachsene 12,50 Euro und für Kinder 5 Euro. (r)